

## Montag, 1. November 2010

### Sprecherin

Hörst du mich? Kannst du verstehen, was ich sage? Hörst du, wie ich rufe, wie ich flüstere, wie ich weine und wie ich mich freue? Leih mir dein Ohr und nimm es wahr, wenn ich lache und singe und wenn ich glücklich bin. Aber hör auch weiter hin, wenn ich seufze und klage. Und komm noch etwas näher, wenn mir die Worte fehlen, Gott. Erhöre mich.

### Autor

Hört Gott unser Beten? Das fragten sich schon die 12 Jünger Jesu. So erzählt es das Lukasevangelium. Jesus antwortet ihnen mit einem Gleichnis, einer Geschichte über gute Nachbarschaft (Lukas 11,5-9).

### Sprecherin

Jemand steht mitten in der Nacht vor der Tür seines Nachbarn und bittet um drei Brote. Alle schlafen schon. Wer da klingelt oder anklopft ist ziemlich dreist oder bestenfalls mutig. Im Haus geht die Öllampe an. „Mach schnell auf!“, flüstert der Ruhestörer dem Hausherrn zu. „O je, du hast schon geschlafen, tut mir leid, dass ich dich geweckt habe, aber ich habe einen guten Grund, ein Bekannter ist gerade angekommen, er ist auf der Durchreise. Wir haben uns lange nicht gesehen. Er hat Hunger, also, um`s kurz zu machen - hast du noch Brot da?“ Und der von drinnen flüstert mit unterdrückter Wut zurück: „Sag mal, weißt du, wie spät es ist? Meine Kinder schlafen, meine Frau auch, sag mal: Bist du jetzt völlig verrückt geworden?“ Nun steht er aber schon mal da, der Nachbar, wenn auch zur Unzeit. Und der andere schließt also die Tür auf, geht in die Küche, sucht die Brote zusammen. Der Nachbar zieht zufrieden von dannen.

### Autor

Den anklopfenden Nachbarn kennen wir. Und die Aufregung über manche nächtliche Ruhestörung kennen wir auch.

Mit diesem Bild vom bittenden Nachbarn vergleicht Jesus das Beten - oder vielmehr den Beter, die Beterin. Sie dürfen ruhig so sein wie der nächtliche Ruhestörer. Nur Mut, klopf an!, scheint Jesus zu sagen. Trau dich, dich mit deinen alltäglichen Wünschen und Sorgen an Gott zu wenden. Ihm kannst du`s sagen. Du kannst ihm sagen, was dich was dich belastet und bedrückt. Nur zu! Auch wenn es Sorgen mitten in der Nacht sind. Auch wenn dir sonst jetzt keiner zuhört und auch keiner mehr zuhören will: Bei Gott kannst du anklopfen. Mag sein, du tust es erst zaghafte, klopfst leise an nach langer Zeit, in der das Beten keine Rolle gespielt hat. Gott hört es. Mag sein, du hämmerst an die Tür mit deiner Klage oder mit deiner Wut. Gott hört es. Und bei Gott gibt es keine Unzeit. Der nächtliche Ruhestörer, der ist wie einer, der betet. Hab Mut, trau dich, nur zu. Auch wenn du mit leeren Händen vor Gott stehst. Auch wenn du dir komisch vorkommst, auch wenn es nach langer Zeit ist, und auch wenn dir Gott so weit weg scheint. Er hört dich.